

Brennerblockade am 26. Mai 2006

Kopfschütteln im Transportgewerbe

LBT.München – Auf Kopfschütteln und völliges Unverständnis stößt die vom Transitforum Austria-Tirol für den 26. Mai 2006 geplante Blockade der Brennerautobahn beim Bayerischen Transportgewerbe. Für den LKW-Verkehr von und nach Italien ergibt sich somit nach dem Feiertagsfahrverbot an Christi Himmelfahrt lediglich ein Zeitfenster von 05.00 Uhr bis 13.00 Uhr am Freitag sowie am Samstag nach Ende der Versammlung und dem Nachtfahrverbot von 05.00 Uhr bis zum Beginn des Wochenendfahrverbotes um 15.00 Uhr die Brennerstrecke zu passieren. Aufgrund der zu erwartenden massiven Stauungen wird nach Aussagen des Landesverbandes Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V. damit der alpenquerende Verkehr und damit der freie Warenverkehr in Europa de Fakto für 4 Tage unterbunden. Diese Situation führt nicht nur zu erheblichen finanziellen Belastungen des Transportgewerbes sondern auch zu einer unzumutbaren und unerträglichen sozialen Belastung des Fahrpersonals, das über Tage ohne sanitäre Einrichtungen und Verpflegungsmöglichkeiten auf der Autobahn ausharren muss so der Landesverband. Nicht nachvollziehbar sei ferner die Tatsache, dass das Transitforum Austria-Tirol durch seine Aktionen selbst die umweltfreundliche Rollende Landstraße der Bahn über den Brenner blockiert, zu deren Nutzung es selbst immer wieder auffordert. Man könne sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Aktivisten um den Tiroler Fritz Gurgiser den Brenner lediglich um des Blockierens Willen blockieren. Angesichts der vorherrschenden Verteufelung des Wirtschaftsverkehrs und der permanenten Denunzierung des Lkw als Umweltsünder verweist der LBT darauf, dass durch stufenweise und massive Investitionen des Transportgewerbes in neueste Fahrzeugtechnologie die Partikelemissionen schon heute um 80 Prozent reduziert wurden. Im Jahr 2006 wird die Gesamtreduktion gegenüber dem Ausgangsgrenzwert von 1993 (EURO I) mit der Einführung von EURO IV bereits 95 Prozent betragen. Populistische Beschwichtigungen der Bevölkerung, wie sie das Transitforum Austria-Tirol immer wieder versucht, gehen daher kläglich als subjektive und unqualifizierte Meinungsmache an der Realität vorbei.

München, 24.05.2006

PRESSE- INFORMATION

Verantwortlich:
Christian Durmann
Abdruck honorarfrei
Beleg erbeten